

(Nr. 205.) Die Magistrate von Beuthen a./O., Neustädte und Schlawa sowie die Herren Guts- und Gemeindevorsteher erhalten in den nächsten Tagen die Gemeindesteuerlisten 1911.

Die Gemeindesteuerlisten sind gemäß § 80 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 65 III der Ausführungsanweisung zu demselben 14 Tage lang zur Einsicht derjenigen Steuerpflichtigen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 900 M nicht übersteigt, öffentlich auszulegen.

Der Beginn und der Ort der Auslegung dieser Listen ist den bezeichneten Steuerpflichtigen sofort mit dem Hinweise bekannt zu geben, daß die veranlagten fingierten Normalsteuersätze als Staatssteuern nicht erhoben werden, sondern nur als Grundlage für die Verteilung der aufzubringenden Gemeinde-, Kirchen-, Schul- und anderen öffentlichen Abgaben dienen.

Gegen diese Veranlagung steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschußfrist von vier Wochen (28 Tagen) nach Ablauf der Auslegungsfrist die bei dem unterzeichneten Vorsitzenden anzubringende Berufung offen.

Nach beendeter Auslegung der Gemeindesteuerliste ist auf dem Titelblatt derselben, dem Bordrucke entsprechend, zu bescheinigen, während welcher Zeit die Auslegung stattgefunden hat.

Demnächst sind die Gemeindesteuerlisten für das Steuerjahr 1911 spätestens bis zum 21. Juni d. J. an mich zurückzusenden.

Die in den nächsten Tagen bei den Ortsbehörden eingehenden Staatssteuerrollen sind nach Uebertragung der darin vermerkten Einkommen- und Ergänzungssteuersätze in das Duplikat der Staatssteuerliste unverzüglich den Hebesteuern (Ortserhebern), welche die Staatssteuerrollen unter Verschuß zu halten haben, zuzustellen.

Freystadt, den 12. Mai 1911.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.

Staatssteuerveranlagung für 1911.

(Nr. 206.) Die Guts- und Gemeindevorstände des Kreises ersuche ich, die Staatssteuerbenachrichtigungen den Adressaten durch einen vereideten Gemeindebeamten sofort zustellen zu lassen und mir die sorgfältig ausgefüllte Zustellungsbescheinigung binnen spätestens 8 Tagen nach Empfang zurückzusenden.

In Spalte 6 ist der Tag der Zustellung gut lesbar zu vermerken.

Spalte 7 ist auszufüllen: „den Adressaten“ oder (im Falle der Aushändigung des Schreibens an eine andere Person als den Adressaten) z. B. „die Ehefrau“, „den Sohn Karl“, „das Dienstmädchen B.“, „den Buchhalter A.“. In dieser Spalte ist also im vorgenannten Falle genau das Verhältnis anzugeben, in welchem der tatsächliche Empfänger des Schriftstücks zu dem Adressaten steht.

Spalte 8 der Zustellungsbescheinigung muß den genauen Ort der Zustellung enthalten, z. B. Geschäftslokal, Wohnung, Dorfstraße, Werkstatt usw.

In Spalte 9 der Zustellungsbescheinigung ist außer dem Namen des Zustellungsbeamten noch der Amtscharakter desselben anzugeben, z. B. Müller, Gemeindevorsteher.

Veranlagungsbenachrichtigungsschreiben für Steuerpflichtige, welche verzogen sind, ersuche ich, mit besonderem Vermerk in welchem der Tag des Bezuges und die genaue neue Adresse des Steuerpflichtigen (in Städten also auch Straße und Haus-Nummer) enthalten sein muß, sofort an mich zurückzureichen.

Die Veranlagungsbenachrichtigungsschreiben sind also in keinem Falle dem Steuerpflichtigen nachzusenden.

Falls Steuerpflichtige inzwischen am oder nach dem 1. April d. J. verstorben sind, ist das Veranlagungs-

benachrichtigungsschreiben an einen Erben der Verstorbenen zuzustellen.

Freystadt, den 12. Mai 1911.

Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.

Gewerbesteuerveranlagung für 1911.

(Nr. 207.) Den Magistraten, Guts- und Gemeindevorständen des Kreises lasse ich in den nächsten Tagen:

1. die Gewerbesteuerzuschriften an die in den Gewerbesteuerklassen III und IV veranlagten Gewerbetreibenden,
2. die Steuerzuschriften an die betriebssteuerpflichtigen Unternehmer,
3. die Zustellungsbescheinigungen,
4. die Gewerbesteuerrollen und
5. die Auszüge aus der Betriebssteuernachweisung

mit dem Ersuchen zugehen, die Steuerzuschriften den Adressaten sofort zuzustellen und mir die entsprechend ausgefüllten Zustellungsbescheinigungen binnen 8 Tagen zurückzureichen.

Diejenigen Ortsbehörden, in deren Bezirk auswärts veranlagte Gewerbebetriebe vorhanden sind, haben sofort nach Empfang der Gewerbesteuerrollen das zum Zweck der kommunalen Besteuerung auf ihre Gemeinden entfallende Gewerbesteuerpöll durch Summierung der in Spalte 7 der Rolle verzeichneten Beträge zu berechnen, die Rollen unterschriftlich zu vollziehen und mir nach Art. 40 Absatz 2 der Ausführungs-Anweisung vom 4. November 1895 eine Nachweisung der dort vorhandenen aber auswärts veranlagten Gewerbebetriebe innerhalb 8 Tagen einzureichen.

Formulare zu dieser unbedingt hier vorzulegenden Nachweisung sind von mir zu erhalten.

Alle übrigen Rollen sind zurückzubehalten.

Die Gewerbesteuerrollen sind während einer Woche öffentlich auszulegen.

Der Ort und die Zeit der Auslegung sind eine Woche vor Beginn derselben in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. In dieser Bekanntmachung ist darauf hinzuweisen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Nachstehenden Erlaß des Herrn Finanzministers bringe ich in Erinnerung:

Der Finanzminister.

J.-Nr. II 10969. Berlin C 2, den 30. Septbr. 1907.

Wie zu meiner Kenntnis gebracht worden ist, hat die gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Auslegung der Gewerbesteuerrollen (§ 31 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891) an einzelnen Orten zu Mißbräuchen Anlaß gegeben. Insbesondere ist es vorgekommen, daß Privatpersonen unbefugter Weise aus dem Inhalte der Gewerbesteuerrollen förmliche Listen über die Veranlagung der Gewerbebetriebe nach Klassen und Arten zusammengestellt und diese öffentlich verbreitet haben.

Derartigen Mißbräuchen wirksam zu begegnen, bietet das Gewerbesteuergesetz bei richtiger Auslegung den Gemeindevorständen die nötigen Handhaben.

Zunächst sieht § 31 a. a. O. die Auslegung nur zur Einsicht der „Steuerpflichtigen“ des Veranlagungsbezirks vor. Es steht jedem Gemeindevorstande frei, wie dies in einzelnen Bezirken bereits geschieht, anzuordnen, daß die Einsicht der Steuerrollen nur denjenigen gestattet wird, welche sich als Inhaber oder Gesellschafter eines in dem Veranlagungsbezirk steuerpflichtigen Betriebes durch Vorzeigung der Gewerbesteuerzuschrift oder in anderer Weise gehörig ausweisen. Damit wird zugleich die Möglichkeit gegeben, demselben Steuerpflichtigen die wiederholte Einsicht zu verweigern, wenn nach Lage der Sache anzunehmen ist, daß diese zum Zwecke einer mißbräuchlichen Verwertung des Inhalts der Steuerrolle geschehen soll.

Da ferner § 31 die Auslegung ausdrücklich nur zum

Zwecke der „Einsichtnahme“ vorsieht, so ist hieraus die Befugnis des Gemeindevorstandes abzuleiten, in jedem Falle, wo der Einsichtnehmende durch Entnahme von Abschriften oder umfangreichen Notizen aus den Rollen oder durch andere Handlungen den begründeten Verdacht der beabsichtigten mißbräuchlichen Benutzung oder unzulässigen Verbreitung des Inhalts der Rolle erregt, derartigen Versuchen in geeigneter Weise entgegenzutreten.

Die Königliche Regierung wolle die beteiligten Behörden hiernach mit Weisung versehen.

Im Auftrage: gez. Wallach.

An die Königliche Regierung in Biegitz.

Freystadt, den 12. Mai 1911.

Der Vorsigende

der Steuerauschnüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV.

(Nr. 208.) **Abänderung des Impfsplanes für 1911.**

Die auf den 8. und 14. Juni 1911 festgesetzte Impfung für die Ortschaften Neustädte, Windischborau, Ruhnau, Rehlau, Poppshüh, Lindau und Scheibau wird nicht im Rathhause, sondern im **Schützenhause in Neustädte** abgehalten werden.

Freystadt, den 12. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 209.) Der **Sperrbezirk Reichenau** und das zu ihm gehörige **Beobachtungsgebiet**, umfassend die Gemeinden Heinzendorf und Nieder Siegersdorf und die Gutsbezirke Nieder Siegersdorf I und II, sind **aufgehoben** worden.

Es bilden zur Zeit im Kreise noch einen Sperrbezirk die Gemeinde und der Gutsbezirk Hartmannsdorf, ein Beobachtungsgebiet die Gemeinde und der Gutsbezirk Gändchen.

Freystadt, den 14. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 210.) Die Maul- und Klauenseuche ist **ausgebrochen** in der Gemeinde Gurschen, Kreis Frankstadt.

Freystadt, den 16. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

Betr. Bekämpfung der Tollwut.

(Nr. 211.) In der Gemarkung Birnig, Kreis Grünberg, ist ein tollwutverdächtiger Hund frei umhergelaufen. Der Herr Regierungspräsident hat daher durch landespolizeiliche Anordnung vom 2. d. Mts. (Amtsblatt Seite 147) — in Kraft getreten am 6. d. Mts. — für die Ortschaften

- a) Birnig mit Walddmühl (einschl. Ziegelvornwerk, Mühlvornwerk und Fährhäuser), Bogabel, Kern, Striemehne und Kontopp im Kreise Grünberg,
 - b) Buchwald, Aufhalt, Ruppen, Kölnchen (mit Bicaren) und Liebenzig im Kreise Freystadt,
- einschließlich der Gemarkungen der genannten Ortschaften, auf die Dauer von drei Monaten die Hundesperre angeordnet.

Für die genannten im hiesigen Kreise gelegenen Ortschaften besteht die Hundesperre bereits. Sie verlängert sich hiernach bis zum 6. August d. Js.

Freystadt, den 13. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 212.) Die durch § 1 der Pferde-Aushebungs-Vorschrift vom 1. Mai 1902 vorgeschriebene Pferde-Vormusterung, welche im Laufe von 18 Monaten einmal vorzunehmen ist, findet im Kreise Freystadt in der Zeit vom 8. bis einschließlich 16. Juni d. Js. nach dem unten angegebenen Geschäftsplane statt.

Die Magistrate, sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher ersuche ich, das Verzeichnis der in ihrem Bezirke vorhandenen Pferde (Pferde-Vorführungslisten Anlage A zu § 5 Pf.-A.-V.) in doppelter Ausfertigung sofort aufzustellen.

Die erforderliche Anzahl von Formularen zu diesen Verzeichnissen werden in den nächsten Tagen übersandt werden.

Die auf dem Titelblatt der Formulare abgedruckten Anmerkungen sind sorgfältig zu beachten. Ich mache die Ortsbehörden wiederholt dringend darauf aufmerksam, daß sie sich mit den Bestimmungen der neuen Pferde-Aushebungs-Vorschrift auf das eingehendste vertraut zu machen haben.

Die Vorführungslisten sind stets sorgfältig aufzubewahren, damit sie auf Erfordern jederzeit vorgelegt werden können.

Im übrigen bemerke ich hinsichtlich der Musterung folgendes:

Nach § 4 Pf.-A.-V. ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

- a. aller unter vier Jahre alten Pferde,
- b. der Hengste,
- c. der Stuten, die entweder hochtragend sind oder innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben, (als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abfohlen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)
- d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckchein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- e. derjenigen Mutterstuten in den Remonteprovinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen und Hannover, welche in ein Gestütbuch für edles Halbblut eingetragen und laut Deckchein über sechs Monate tragend sind, oder innerhalb der letzten acht Wochen abgefohlt haben auf Antrag des Besitzers.
- f. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- g. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tag arbeiten,
- h. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- i. der Pferde, welche bei einer früheren in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind, (die „vorübergehend kriegsunbrauchbaren“ sind von der Musterung nicht befreit.)
- k. der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Befreiungs-Anträge von der Vorführung sind bei besonderer Dringlichkeit an mich zu richten.

Bei hochtragenden Stuten (Ziffer c) ist der Pferde-vorführungsliste der Deckchein beizufügen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien (in Bezug auf die zum persönlichen Gebrauch bestimmten Pferde),
2. die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonal,
3. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch auch gehaltenen Pferde,
4. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde,
5. Die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontramäßig gehalten werden muß,
6. die Königlichen Staatsgestüte,
7. die städtischen Berufsfeuerwehren.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten

eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Herren Bürgermeister bzw. deren Beauftragte sowie die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher — im Behinderungsfalle ihre Stellvertreter — haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden, dem Pferde-Vormusterungs-Kommissar eine schreibgewandte Person (Gemeinde-schreiber etc.) zur Verfügung zu stellen und demselben die Pferde-Vorführungslisten in doppelter Ausfertigung vorzulegen. In die letzteren sind die nach § 4 nicht gestellten bzw. nicht vorführungs-pflichtigen Pferde, ausgenommen die hochtragenden Stuten (siehe § 4 Abs. 3) nicht einzutragen.

Beide Listen müssen bezüglich der Eintragungen zeitenweise genau übereinstimmen.

Das Exemplar der Vorführungsliste vom Herbst 1909 sowie die letzten Auszüge aus den Verteilungsplänen (§ 13 Abs. 3 Pf.-A.-B.) sind ebenfalls mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsvorsteher resp. deren beim Termine anwesende Vertreter sind verpflichtet, für die Bestellung der zum Ordnen und Vorführen der Pferde erforderlichen geeigneten Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an dem linken Backenstück der Halfter jedes Pferdes ein Zettel mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die Bestimmungstafelchen (Anlage B zu § 5) anzubringen. Bei der Anbringung ist die größte Sorgfalt zu verwenden, da bei den letzten Musterungen mehrfach Verwechslungen infolge unrichtiger Anbringung dieser Tafelchen vorgekommen sind. Letztere sind für die neuemusterten und für kriegsbrauchbar erklärten Pferde jedesmal sofort nach beendeter Musterung von den Ortsbehörden anzufordern und ebenso wie die jetzigen sorgfältig aufzubewahren.

In denjenigen Ortschaften, in welchen sich Zivilschmiede befinden, sind letztere seitens der Ortsbehörden in meinem Namen von den Musterungsterminen zu benachrichtigen mit dem Anheimstellen, an demselben teilzunehmen.

Eine Musterung der Fahrzeuge findet nicht statt.

Geschäftsplan

für die Pferde-Vormusterung.

Donnerstag, den 8. Juni

Ruffer Vorm. 8¹/₂ Uhr vor dem Pietsch'schen Gasthause,
Modritz Vorm. 9 Uhr auf der Dorfaue beim Spritzenhause,
Erfeldsdorf Vorm. 9¹/₂ Uhr auf dem Gutshofe,
Neusalz a. O. auch für Kauden Vorm. 10¹/₂ Uhr auf dem Schützenplage in Neusalz a. O.,
Alt Tschau auch für Neu Tschau und Költz Nachm. 2 Uhr auf dem Turnplatz neben dem 2. Schulhause in Alt Tschau,
Heinzenndorf auch für Liebschütz, Teichhof und Tschöplau Nachm. 3 Uhr auf dem Turnplatz in Heinzenndorf.

Freitag, den 9. Juni

Tschiefer Vorm. 8¹/₂ Uhr vor dem Nieger'schen Gasthose daselbst,
Carolath Vorm. 9¹/₄ Uhr vor dem Gasthause „zum Jägerhof“ daselbst,
Reinberg Vorm. 10 Uhr am dortigen Spritzenhause bzw. an der Friedenseiche,
Hohenborau auch für Thiergarten Vorm. 10³/₄ Uhr vor dem Nerlich'schen Gasthose in Hohenborau,
Rosenthal auch für Schönaich, Eichenfranz und Spangenberg Vorm. 11³/₄ Uhr vor der Erbscholtisei in Rosenthal,
Bielawe auch für Amalienhof Nachm. 1 Uhr auf dem Turnplage neben dem Gutshofe in Bielawe,

Grochwitz Nachm. 2 Uhr vor dem Rohrmann'schen Gasthose daselbst.

Sonabend, den 10. Juni

Schlawa auch für Bürschlau, Sperlingswinkel, Laubegast und Goile Vorm. 8 Uhr auf dem Dorfsplage in Schlawa,
Rädchen Vorm. 9¹/₂ Uhr auf der dortige Dorfaue,
Hammer Vorm. 10 Uhr vor dem Lange'schen Gasthose daselbst,
Polnisch-Taruan Vorm. 10¹/₂ Uhr auf dem Turnplage vor dem Gehöfte des dortigen Gemeinde-Vorstehers,
Eichau auch für Köhlerei, Rattersee und Aufzug Vorm. 11¹/₂ Uhr auf dem freien Plage südlich vom Dominium Eichau,
Vicarey auch für Kölmchen, Liebenzig und Buchwald Nachm. 12¹/₄ Uhr vor dem Fengler'schen Gasthause in Vicarey,
Lippen auch für Aufhalt Nachm. 1¹/₂ Uhr vor der Walter'schen Erbscholtisei in Lippen.

Montag, den 12. Juni

Nieder Herzogswaldau auch für Mtl. Herzogswaldau Vorm. 8¹/₂ Uhr vor dem Hoffmann'schen Gasthose in Nieder Herzogswaldau,
Streidelsdorf auch für Louisdorf Vorm. 9 Uhr auf dem Turnplage beim Spritzenhause in Streidelsdorf,
Fürstenau auch für Händchen und Heydau Vorm. 9³/₄ Uhr vor dem Spritzenhause in Fürstenau,
Hartmannsdorf auch für Droscheydau Vorm. 10³/₄ Uhr vor dem Lauterbach'schen Gasthose in Hartmannsdorf,
Seiffersdorf auch für Brunzelwaldau Vorm. 11¹/₂ Uhr vor dem Klopsch'schen Gasthose in Seiffersdorf.

Dienstag, den 13. Juni

Ober Herzogswaldau auch für Bullendorf Vorm. 8¹/₂ Uhr auf dem Plage vor dem Rothvorwerk an der Freystädter Chaussee in Ober Herzogswaldau,
Weichau Vorm. 9¹/₄ Uhr vor dem Kergelschen Gasthose daselbst,
Reinschallau auch für Neudorf Vorm. 10¹/₄ Uhr auf der Dorfstraße bei dem Dominium Ober Reinschallau,
Langhermsdorf Vorm. 11¹/₄ Uhr beim Kriegerdenkmal daselbst,
Niebusch auch für Rohrwiese Mittags 12 Uhr auf dem Plage neben der katholischen Kirche in Niebusch,
Pürben auch für Steinborn Nachm. 12¹/₂ Uhr am Dorfsende von Pürben an der Chaussee nach Niebusch zu.

Mittwoch, den 14. Juni

Freystadt auch für Nieder Siegersdorf, Reichenau und Ziesendorf Vorm. 8 Uhr auf der Brandstelle in Freystadt,
Wallwitz auch für Zyrrus und Zäcklau Vorm. 9¹/₂ Uhr auf dem Gutshofe in Wallwitz,
Lessendorf auch für Mettschütz Vorm. 10¹/₄ Uhr auf der Dorfstraße unterhalb der Schmiede in Lessendorf,
Döringau auch für Biellitz Vorm. 10³/₄ Uhr in der Nähe des Eisenbahnüberganges in Döringau,
Windischborau Vorm. 11¹/₄ Uhr auf dem dortigen Gutshofe,
Zölling Vorm. 11³/₄ Uhr auf der Straße von Zölling nach Zyrrus in der Nähe des Parkes in Zölling.

Donnerstag, den 15. Juni

Ober Siegersdorf Vorm. 8 Uhr auf dem Plage vor dem Spritzenhause,
Herwigsdorf Vorm. 8¹/₂ Uhr auf dem Gutshofe in Mittel-Herwigsdorf,
Großenborau Vorm. 9³/₄ Uhr auf dem Gutshofe in Nieder-Großenborau,
Ruhnan auch für Scheibau Vorm. 10¹/₂ Uhr auf der Chaussee—Großenborau Neustädte am Dorfsende von Ruhnan,
Poppschütz Vorm. 11¹/₂ Uhr auf dem Gutshofe in Nieder-Poppschütz,
Lindau Nachm. 12¹/₄ Uhr auf der Dorfaue neben der Kirche daselbst.

Freitag, den 16. Juni.

Neustädte Vorm. 7¹/₂ Uhr auf dem dortigen Viehmarktplage,

Nehlau auch für Krollwitz Vorm. 8 $\frac{1}{4}$ Uhr auf der Dorfstraße vor dem Gehöfte des Bauergutsbesitzers H. Tschierschwig in Nehlau,
 Weitsch auch für Deutsch Tarnau Vorm. 8 $\frac{3}{4}$ Uhr auf dem Gutshofe in Weitsch,
 Bentzen a. O. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Spitalplatz daselbst,
 Neukersdorf Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der dortigen Dorfaue, am Spritzenhause,
 Bösan auch für Böbelwitz Vorm. 11 Uhr auf dem Gutshofe in Bösan,
 Groß Würbitz Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der dortigen Dorfstraße am Ausgange nach Pfaffendorf,
 Pfaffendorf auch für Klein Würbitz und Malschwig Mittags 12 Uhr auf der Dorfstraße in Pfaffendorf.
 Freystadt, den 12. Mai 1911.
 Der Königliche Landrat.

(Nr. 213.) Mit dem Sige in Wiesbaden hat sich die „Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime (e. V.)“ gebildet, die bezweckt, durch die Errichtung und den Betrieb von Erholungsheimen in den verschiedensten Gegenden des Deutschen Reichs männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten und minderbemittelten selbstständigen Kaufleuten ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis auf die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei oder zu irgend einer Vereinigung für geringes, den Verbrauch zu Hause nicht nennenswert übersteigendes Entgelt den Aufenthalt in einem Erholungsheime zu ermöglichen.
 Der Mitgliederbeitrag soll mindestens 2 M für das Jahr für jede volljährige Person und 20 M für das Jahr für jede juristische Person betragen. Mitglied kann jede im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche volljährige Person und jede juristische Person, Korporation, jeder Verein, jede Genossenschaft usw. werden. Weitere Auskunft erteilt die Gesellschaft.

Freystadt, den 11. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 214.) Der öffentliche Wetterdienst ist am 1. Mai

Kurzer Getreide-Wochenbericht:

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 9. bis 15. Mai 1911.

Der Getreidehandel stand in der Berichtswoche unter dem Eindruck der russischen Wettermeldungen. Die am Schlusse der vorangegangenen Woche eingetretenen Niederschläge waren nur von kurzer Dauer gewesen, und die seither wieder heiße und trockene Witterung veranlaßte erneut Besürchtungen und eine abermalige Verstärkung der russischen Forderungen. Im Anschluß daran bekundeten auch die amerikanischen Märkte feste Haltung, zumal drüben eine erhebliche Abnahme der sichtbaren Vorräte stattgefunden hat und die amtliche Feststellung, daß die Winterweizenfläche sich infolge von Auswinterungen um 3,1 Mill. Acres verringert habe, also nur 31,4 gegen 34,5 am 1. Dezember betrage, nicht ohne Einfluß blieb. Auf Grund der verminderten Anbaufläche hat der New Yorker Börsenstatistiker seine Ertragschätzung für Winterweizen von 541 auf 508 Mill. Buß. ermäßigt, während nach einer Chicagoer Schätzung nur 475 gegen 464 Mill. Buß. zu erwarten sein sollen. Die Nachfrage nach Weizen war auch in der Berichtswoche allgemein ziemlich lebhaft und auch auf den deutschen Märkten bestand für das beschriebene Inlandsangebot bei anziehenden Preisen gute Kauflust, während der meist wenig versorgten Mühlen. Im Lieferungsgegeschäfte besserten sich die Preise bis zum Freitag um 3—4 Mk., kühlten aber unter dem Eindruck großer Weltverschiffungen und günstigerer Witterung einen Teil des Gewinnes wieder ein. Am Roggenmarkte hatte die am Schlusse der Vorwoche eingetretene Abwärtswegung hier und da etwas mehr Angebot zum Vorschein gebracht. Da das Material bei Exporteuren und Mühlen schlanke Aufnahme fand und Aufstand erneut über Trockenheit klagte, wurde die Stimmung wieder fest und die Preise konnten den Stand der Vorwoche sogar noch etwas überschreiten, zumal Böhmen für Lieferung als Käufer antrat. Zum Schlusse ermattete die Tendenz indes wieder, als Rußland sich etwas entgegenkommender zeigte und hier Regenwetter eintrat. Immerhin waren die Preise noch ca. $\frac{1}{2}$ Mark höher als zu Beginn der Woche. Für Hafer sind die Forderungen der Provinz andauernd hoch, doch halten die Händler hier vorläufig mit weiteren Anschaffungen zurück. Gerste war weiter fest, doch zeigte sich die zweite Hand in Erwartung größerer Zufuhren zum Schlusse etwas williger. Für Mais bestand bei festen Preisen wenig Unternehmungslust.

er. wieder aufgenommen worden und wird mit dem 30. September cr. wieder eingestellt werden. Die Wettervorhersagen können jedoch auch nach dieser Zeit unter den in meiner Kreisblattverfügung vom 12. Oktober v. Js. — Nr. 31. Stf. 83 Nr. 312 — bekannt gegebenen Bedingungen bezogen werden.

Freystadt, den 12. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 215.) Indem ich die Herren Guts- und Gemeindevorsteher an meine Verfügungen vom 22. Dezember 1902 und vom 3. April 1909 — Kreisblatt Nr. 101 u. Nr. 28 — betr. die Aufnahme von Nottestamenten erinnere, ersuche ich, einen etwaigen Bedarf an Formularen innerhalb 2 Wochen bei mir anzumelden.

Freystadt, den 11. Mai 1911.

Der Königliche Landrat.

(Nr. 216.) Die Haftpflichtversicherungsanstalt der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, welche ihren Betrieb am 1. August 1905 eröffnet hat, zählt zur Zeit gegen 7600 Mitglieder.

Unter Hinweis auf dieses im Interesse der schlesischen Landwirte geschaffene gemeinnützige Unternehmen, sowie darauf, daß am 1. Januar d. Js. das neue Statut der Anstalt in Kraft getreten ist, durch welches die Versicherungsbedingungen in mehrfacher Hinsicht erweitert und verbessert worden sind, empfehlen wir wiederholt denjenigen Landwirten im Kreise, welche noch gar nicht oder noch bei einer Privatgesellschaft gegen Haftpflicht versichert sind, ihren Beitritt zu der Haftpflichtversicherungsanstalt der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft sobald als möglich zu bewirken. Die Vorteile einer Versicherung bei dieser Haftpflichtversicherungsanstalt bestehen hauptsächlich in der Billigkeit der Prämien und in der Einfachheit der Versicherungsbedingungen.

Freystadt, den 13. Mai 1911.

Der Sektionsvorstand der Schlesischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft (Kreisausschuß).

Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage wie folgt:			
	Weizen	Roggen	Hafer
Stettin	200 (+1)	170 (—)	171 (+2)
Posen	202 (+2)	164 (—)	171 (+1)
Breslau	203 (+2)	165 (—4)	172 (+2)
Berlin	201 (+3)	171 (+1)	187 (—1)

Kartoffelmarkt-Bericht vom 15. Mai 1911.

Für Kartoffeln in Wagenladungen von 16000 Kilogramm ist bezahlt worden in Mark für 50 Kilogramm in Berlin: rote Daberische 2,45—2,65, Andere rote Sorten 1,90—2,00, Magnum bonum 2,70—2,90, Weiße runde 2,00—2,10; in Pommern: Andere rote Sorten 1,60—1,80, Magnum bonum 2,50—2,70, Weiße runde 1,80—2,00.

Standesamtliche Nachrichten

Königliches Standesamt Freystadt Nieder-Schlesien.

(Vom 7. bis einschl. 13. Mai d. Js.)

Geburten. Den 6. Mai dem Fabrikarbeiter Anton Müller hier e. L. Hedwig. Den 5. Mai dem Bäcker Ernst Gustav Grasse in Brunzelwaldau e. L. Gustav Reinhold Fritz. Dem gepr. Eisenbahn-Lokomotivheizer Fritz Tschene hier e. L. Emma Margarete Ilse. Den 8. Mai dem Gärtnerinbesitzer Johann Friedrich Adolf Simon in Großenborau e. L. Emma Alma Elisabeth. Dem Gasthofbesitzer Ernst Alfred Mahl in Nieder Siegersdorf e. L. E. Außerdem eine unehel. Geburt.

Angeborene. Der Schmied Bruno Robert Breton mit Ernestine Emma Art, beide hier. Der Pantoffelmacher Johann Karl Richard Rindner in Deutsch-Bartenberg mit Ernestine Luise Goldner in Waldau. Der Landwirt Friedrich Wilhelm Eichner in Nieder Siegersdorf mit Pauline Ida Lange in Louisdorf. Der Wirtschafts-Fogt Gustav Adolf Paul Fusch in Ober Herzogswaldau mit Ernestine Pauline Emma Fegner in Brunzelwaldau.

Eheschließungen. Den 9. Mai der Telegraphen-Arbeiter Ambrosius Hieronymus Körner mit Marie Berta Gallwas, beide hier. Den 13. Mai der Arbeiter Karl Friedrich Ernst Franke mit Anna Ida Emma Weilscher, beide hier.

Sterbefälle. Den 9. Mai der Rentnempfänger Alois Seifert hier, alt 85 Jahre. Den 11. Mai die Zimmermannsfran Anna Ernestine Juliane Gelfort geb. Körner in Herwigsdorf, alt 51 Jahre. Die Häuslersfrau Johanne Erdmann geb. Abdel in Treibsdorf, alt 56 Jahre. Den 12. Mai der fr. Arbeiter August Gärtner hier, alt 76 Jahre.